

DER WORDPRESS- WORKSHOP

ERKLÄREN SIE IHRER WEBSITE DIE UNABHÄNGIGKEIT



Thorsten Faltings & Jörg Auf dem Hövel

Der WordPress-Workshop

Erklären Sie Ihrer Website die Unabhängigkeit

1. Auflage, Version 1.6, November 2017

Der WordPress-Workshop

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung der Elbnetz GmbH unzulässig. Darunter fallen auch alle Formen der elektronischen Verarbeitung.

ISBN 978-3-00-053316-7 (Gedruckte Ausgabe)

ISBN 978-3-00-052585-8 (E-Book Ausgabe)

© Elbnetz GmbH, Hamburg 2016

Haftungsausschluss: Alle Angaben in diesem Buch wurden sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die Autoren und die Elbnetz GmbH übernehmen aber keine Gewähr und haften nicht für die Angaben oder etwaige Verluste, die aufgrund der Umsetzung von Gedanken oder Ideen entstehen oder Folgen von Irrtümern, mit denen der Text behaftet sein könnte. Die in diesem Buch verwendeten Internetadressen entsprechen dem Stand März 2016. Die Autoren und die Elbnetz GmbH übernehmen keine Gewähr für Aktualität und Inhalt der Internetseiten oder Links.

Cover: Kim Salewski, elbnetz.com

Layout: André Tappe, andretappe-design.de

Wir danken Matt Mullenweg, Mike Little
und der Community für Ihren
unermüdlichen Einsatz für WordPress
und unseren Familien, dass sie unseren Enthusiasmus so
geduldig ertragen haben.

VORWORT	7	5. INHALTE IN WORDPRESS EINSTELLEN	49
1. WARUM WORDPRESS GROSSARTIG IST	9	5.1. Ein paar Worte zu Text und Dichtung	50
1.1. Was ist WordPress?	10	5.2. Eine Seite oder einen Beitrag erstellen	51
1.2. Warum WordPress?	12	5.3. Kategorien & Schlagworte	58
1.3. Die wichtigsten Bestandteile von WordPress	14	5.4. „Fertig, Meister“: Speichern und Veröffentlichen	61
2. EINE ERFOLGREICHE WEBSITE PLANEN	20	5.5. Bilder einfügen	63
2.1. Web-Visitenkarte vs. Aktive Kundengewinnung	21	5.6. Externe Medien einbinden	70
2.2. Ihre Website als Geschäftsmodell	24	6. BENUTZERFREUNDLICHKEIT UND NAVIGATION	72
3. WORDPRESS INSTALLIEREN UND EINRICHTEN	31	6.1. Die Benutzerfreundlichkeit einer Website	73
3.1. Die Domain: Ihre Adresse im Netz	32	6.2. Das Hauptmenü anlegen	74
3.2. Stabil und schnell: Hosting	33	6.3. Ein Menü für die Fußzeile	76
3.3. To Click or not to Click	34	6.4. Plug-in Empfehlungen zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit	78
3.4. Die Fünf-Minuten-Installation	35	7. DAS PERFEKTE WEBDESIGN	79
3.5. Hosting auf WordPress.com	37	7.1. Ein paar Worte zur Schönheit	80
3.6. Die wichtigsten Einstellungen prüfen	37	7.2. Mit Themes das Design der Website bestimmen	80
3.7. Nützliche Werkzeuge für Webworker	39	7.3. Das richtige Theme finden	81
3.8. Plug-ins	40	7.4. Die Wahl des richtigen Themes	84
3.9. Themes	41	7.5. Installieren und Deinstallieren von Themes	85
4. WORDPRESS KURZ UND KNACKIG KENNENLERNEN	43	7.6. Das Design mit CSS anpassen	87
4.1. Das Dashboard	44	7.7. Ein Child Theme anlegen	89
4.2. Abkürzung nehmen: Die Werkzeugleiste	45	8. DIE FUNKTIONALITÄT DER WEBSITE ERWEITERN	92
4.3. Beiträge, Medien, Seiten	45	8.1. Plug-ins	93
4.4. Wer darf was: Benutzer einrichten	47	8.2. Widgets	97
		8.3. Sonstige Funktionserweiterungen	100

8.4. Wo Sie Hilfe erhalten	102	12.2. Google liebt WordPress	128
9. DIE SICHERHEIT IHRER WORDPRESS WEBSITE	103	12.3. Inhalte richtig planen	128
9.1. WordPress, Plug-ins und Themes aktuell halten	104	12.4. Doppelte Inhalte vermeiden	131
9.2. Zugänge zur Website sichern	108	12.5. Benutzerfreundlichkeit steigern	134
9.3. Back-ups	109	12.6. Die Website für Google wertvoll machen	135
9.4. Schadhafte Code entdecken und entfernen	111	12.7. Wieder einmal: Die Geschwindigkeit Ihrer Website	138
10. GESCHWINDIGKEIT	112	12.8. Plug-in Empfehlungen	138
10.1. Speed, wir brauchen Speed	113	12.9. Noch mehr wissen	139
10.2. Analyse	114	13. WORDPRESS UND SOCIAL MEDIA	140
10.3. Caching	115	13.1. Der Link zum Profil im Sozialen Netzwerk	141
10.4. Bildoptimierung	116	13.2. Share: Inhalte teilen	141
10.5. Hungrige Plug-ins identifizieren	117	13.3. Open Graph: Festlegen, was und wie bei Facebook geteilt wird	142
10.6. Die Datenbank optimieren	117	13.4. Social Login	143
10.7. Hosting	118	13.5. Kommentieren	144
10.8. Content Delivery Networks	119	13.6. Juristische Stolperfallen	144
10.9. Weiterführende Maßnahmen	119	14. WORDPRESS UND RECHTSSICHERHEIT	145
11. DEN ERFOLG IHRER WEBSITE MESSEN	120	14.1. Tretmine Onlinerecht	146
11.1. Analyse, was soll das?	121	14.2. Das Impressum	146
11.2. Google Analytics	121	14.3. Datenschutzbestimmungen	147
11.3. Sonstige Analysetools	124	14.4. Fotos und Medien	148
11.4. Weitere Kennzahlen	124	14.5. Google Maps	149
12. BEI GOOGLE & CO. PUNKTEN	126	14.6. Disclaimer	150
12.1. Die Abhängigkeit von Google	127	14.7. Shops	150
		14.8. Kekse	150

VORWORT

Darum dieses Buch

Das Buch basiert auf den Erfahrungen von zahlreichen Schulungen mit über 1.200 Teilnehmern und über 300 Website-Projekten, die wir in den letzten bald fünf Jahren mit unserer WordPress-Agentur Elbnetz durchgeführt haben. Die vielen Fragen, die bei Schulungsteilnehmern und Auftraggebern wiederholt auftauchten, gaben uns genügend Anlass, ein knackiges Handbuch zu verfassen, in welchem in komprimierter Form alles versammelt ist, um eine Website mit WordPress zügig und gekonnt aufzubauen.

Erwarten Sie daher kein allumfassendes Buch, das jede Ecke von WordPress durchleuchtet. Da gibt es gute Alternativen. Das Ziel dieses Buches ist es vielmehr, Ihnen für die Erstellung Ihrer WordPress-Website oder Blogs eine kurzweilige Anleitung, konzentriert auf die wichtigsten Aspekte, an die Hand zu geben: Von der Planung, über Design, googlefreundlichen Aufbau und Sicherheit, bis hin zum Impressum.

Für wen dieses Buch gedacht ist

Sie sind PHP-Programmierer, der seit Jahren mit HTML, CSS und MySQL Datenbanken hantiert? Dann legen Sie dieses Buch am besten zur Seite, besser noch, verschenken Sie es an einen Freund oder eine Freundin, die vorhat, sich mit einer Website auf eigene Füße zu stellen. Die folgenden Seiten richten sich an Anfänger oder gar blutige Anfänger, die lernen wollen, wie man WordPress einrichtet, anpasst und erweitert. Zudem kann es als Nachschlagewerk für alle diejenigen dienen, die bereits eine WordPress-Website unter den Fittichen haben und nun mehr lernen wollen. Beide Gruppen werden von den klaren Informationen, der eingehenden Sprache und dem zugleich lockeren Stil profitieren. Egal, ob Sie Studentin, Selbstständiger, Redakteurin oder Blogger sind, das Buch hilft Ihnen, den Rohdiamanten WordPress mit Freude zu bearbeiten.

Anforderungen

Es existieren unzählige Bücher, Websites sowie Tutorials zu WordPress. Das Problem ist heute – wie so oft – nicht das Vorhandensein, sondern die Vielzahl an Informationen. Wir behaupten, Sie brauchen nicht viel: Dieses Buch, WordPress, Zeit und Freude. Der Beginn ist

einfach. Und sind Sie erst einmal im WordPress-Flow, folgen die nächsten Schritte wie von selbst – versprochen.

Wenn Sie technikaffin und es gewohnt sind, online zu sein (wer ist das heute nicht?), um Online-Services und Apps zu nutzen, ist das von Vorteil. Ansonsten müssen Sie nur mit ihrem halbwegs modernen Computer nebst Browser (Firefox, Chrome, Safari) mit dem Internet verbunden sein. Alle beschriebenen Tipps und Tricks beziehen sich immer auf die neueste Version von WordPress. Haben Sie noch eine ältere Version, können die Anleitungen, Tipps und Tricks abweichen.

Gut zu wissen

Im Buch werden Sie immer wieder auf Mehrwertkästen stoßen, die mit dem Titel „Gut zu wissen“ übertitelt sind. Darin geben wir weiterführende Informationen zu einem Unterthema in dem Kapitel.

Infos zu den Shortlinks

Zur Vereinfachung haben wir alle Links in diesem Buch verkürzt. Das erleichtert die Eingabe für die Leser einer gedruckten Ausgabe dieses Buches. Im E-Book können die Links einfach angeklickt werden.

Zusätzlich ergibt sich der Vorteil, dass wir die Links über unsere Website managen können: Falls Änderungen auftreten, tauschen wir die Links einfach auf unserer Website aus. Die Shortcodes im Buch behalten ihren Wert und führen auch zukünftig nicht ins Leere. **Die Links werden nur zu Ihrem Komfort bereitgestellt. Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links.**

Zu den Plug-in Empfehlung

Wir haben große Sorgfalt bei der Auswahl von Links und WordPress-Erweiterungen (Plug-ins) walten lassen. Wir können aber keine Garantie geben, dass diese im Zusammenhang mit Ihrem Webdesign und dem Zusammenspiel mit anderen Plug-ins immer funktionieren.

Über die Autoren

Thorsten Faltings – Gründer von Elbnetz, WordPress Enthusiast, redet lieber über WordPress, statt darüber zu schreiben. Er hatte die Idee, das Buch auf Basis der Workshops zu konzeptionieren.

Jörg Auf dem Hövel – Autor mehrerer Bücher und freier Journalist, ebenfalls mit prächtiger WordPress-Erfahrung, hat das Material von Thorsten mit seinen eigenen Gedanken angereichert und mittels Tastatur in dieses Buch übertragen.

KAPITEL 3

WORDPRESS INSTALLIEREN UND EINRICHTEN

In diesem Kapitel klären wir die technischen Grundlagen Ihrer WordPress-Website. Dazu gehören zunächst der Name (Domain) und die kluge Wahl des Ortes, an dem die Site liegt (Hosting). Dann geht es endlich los: Wir installieren WordPress, nehmen die wichtigsten Grundeinstellungen vor, erläutern, was es mit Begriffen wie „Plug-ins“ und „Themes“ auf sich hat und geben Tipps, mit welchen Werkzeugen das Entwickeln leichter von der Hand geht.

3.1. Die Domain: Ihre Adresse im Netz

Damit Ihre WordPress-Website später warm und trocken liegt, gilt es zunächst eine sogenannte „**Domain**“ zu sichern. Das ist die Adresse (auch „**URL**“ genannt), unter der die Website zu finden ist. Diese ist nach dem Muster `www.domainname.de` (oder `.com`) aufgebaut. In den letzten Jahren haben sich die kürzeren URLs ohne `www` Prefix durchgesetzt, auch, weil sie schneller einzutippen sind.



Eine solche Domain repräsentiert Ihre Unternehmung, sie sollte also klug gewählt sein. Kurz und prägnant, am besten ohne Umlaute, denn die kann man zum Beispiel nicht auf einer englischsprachigen Tastatur eintippen.

Eine Domain bestellen Sie bei einem „Hoster“. Dieser verwaltet nicht nur Ihre Domain, sondern auch den **Webspace**, also den Festplattenplatz auf einem Server, auf dem Ihre WordPress-Installation liegt. Wir tun uns schwer damit, hier Webhoster zu empfehlen oder von welchen abzuraten. Es gibt durchaus kleine Anbieter, die mit gutem Support ihre Kunden äußerst zufrieden zu stellen in der Lage sind. Die deutschen Platzhirsche 1und1 und Strato galten in WordPress-Kreisen lange Zeit als keine gute Adressen, weil die Konfigurationsmöglichkeiten des Servers bei preiswerteren Paketen arg beschränkt waren. Mittlerweile hat sich das etwas gebessert. Einen besseren Ruf haben regelmäßig Anbieter mit weniger Marketingbudget, aber großzügigerem Angebot wie HostEurope oder DomainFactory.

Prüfen Sie im Vorwege durch eine Recherche im Internet, wie es mit dem Support bestellt ist und ob es, gerade im Zusammenhang mit WordPress, zu Problemen bei Ihrem potentiellen Hoster kommt.

IP-Adresse und Domain

Jeder im Internet erreichbare Rechner hat eine einzigartige, sogenannte IP-Adresse. Die Website von Elbnetz ist beispielsweise unter der IP-Adresse 188.94.26.162 erreichbar. Solche Zahlenkombinationen kann sich kaum ein Mensch merken, daher werden diese Zahlen durch den Domain Name Server (DNS) in die uns bekannten Namen wie Elbnetz.com übersetzt. So ist es übrigens möglich, dass man seine Domain über einen Anbieter registriert, dort zum Beispiel seine E-Mail-Konten verwaltet, die Website aber auf dem Server eines anderen Dienstleisters liegt.

Viele unserer Kunden hatten bereits eine Domain, als sie uns beauftragten, nicht nur die Website zu entwickeln, sondern sie auch anschließend bei uns zu hosten. Das erspart Ihnen die Arbeit, selber Updates und Sicherungen einzuplanen. Ihre Domain und die E-Mail-Konten bleiben dabei beim Hoster.

3.2. Stabil und schnell: Hosting

Eine WordPress-Website ist kein ressourcenverschlingendes Monstrum, im Gegenteil. Für Website-Projekte kleinerer und mittelgroßer Natur (bis 100 Seiten, kein Shop, bis 20 E-Mail Adressen) reicht ein Paket mit Datenbank, unbegrenztem Traffic und 1GB Speicher vollkommen aus. Das kostet zur Zeit nicht mehr als 6 EUR monatlich bei den Hostern. Nebenbei: Der Großteil des Serverplatzes wird für E-Mails und deren Anhänge sowie Backups und vor allem Bilder benötigt. Die WordPress Dateien selber schlagen nur mit ein paar MB zu Buche.

Allerdings: Wer eine schnelle und komfortable WordPress-Website haben will, sollte in ein vernünftiges Webserver-Angebot investieren. Denn man kann durchaus sagen: Je günstiger das Angebot, desto langsamer ist der Server.

HTTPS

Planen Sie den Aufbau eines Shops oder einer Community, sollte der Hoster zudem in der Lage sein, gesicherte Seiten über das sichere Kommunikationsprotokoll HTTPS auszuliefern. Dann werden die sensiblen Daten abhörsicher von und zu Ihrer Website übertragen. Ob

auch Sie Ihre Website SSL-Verschlüsseln sollten, lesen Sie in einem Beitrag auf unserem Blog: <http://elb.tips/109>).

GUT ZU WISSEN

Wachsendes Hosting

Sie verbauen sich nichts, wenn Sie bei einem Hoster mit einem kleinen Paket starten und dieses im Bedarfsfall später erweitern. Ein Upgrade führen die Hoster gerne durch. Sind Sie zufrieden mit den Leistungen des Hosters und Besitzer(in) mehrerer Domains, sollten Sie überlegen, diese in das Paket umzuziehen. Das spart zum einen Kosten, zum anderen können Sie die Domains zentral verwalten.

3.3. To Click or not to Click

Aufgrund der Beliebtheit von WordPress bieten viele Hoster mittlerweile sogenannte „**1-Klick-Installation**“ an. Dabei können Sie im Kundenmenü des Hosters Ihre WordPress-Website mit wenigen Einträgen auf Ihrer Domain installieren lassen. Das klingt gut, kann aber

auch Nachteile mit sich bringen. Ob man volle Kontrolle bei eine 1-Klick-Installation hat, ist nämlich von Hoster zu Hoster unterschiedlich. Es kann beispielsweise zu Herausforderungen bei den Schreibrechten einiger Verzeichnisse und Dateien kommen. Aktualisiert der Hoster WordPress automatisiert, gibt es oft einen mehr oder weniger großen Zeitversatz. Das heißt, Sie arbeiten mit älteren Versionen. Das mag dem einen oder anderen egal sein, andere stören sich aber daran, nicht die neuesten Funktionen nutzen zu können oder die letzten Sicherheitsupdates zeitnah eingespielt zu bekommen.

Und was spricht gegen die recht simple eigene Installation von WordPress?

Zukunftssicherer ist es, die Installation in Eigenregie zu übernehmen. Auch hier gilt: Keine Berührungsangst, die WordPress-Community hat diesen Schritt sehr einfach gestaltet. Zudem schult es den Umgang mit einigen Tools, die Sie im Laufe Ihrer kommenden WordPress-Karriere immer wieder benötigen werden. Besonders sei das File Transfer Protocol (**FTP**) genannt. Damit verschieben Sie lokale Dateien vom Ihrem Rechner auf den Server des Hosters. Dafür benötigen Sie ein kleines Programm, das Sie bei sich auf dem

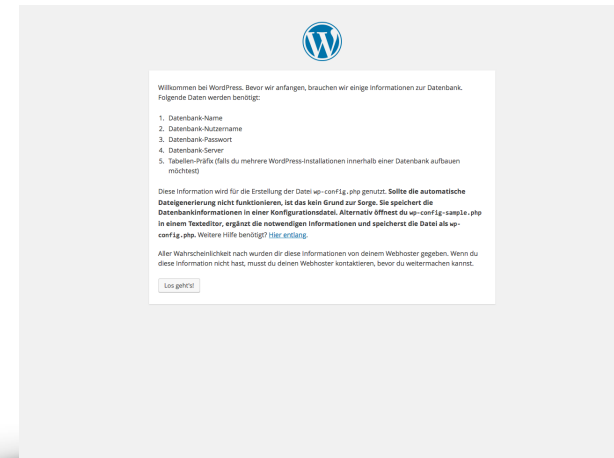
Computer installieren. Wir empfehlen FileZilla (<http://elb.tips/011>) oder Cyberduck (<http://elb.tips/012>), die sowohl für Windows wie Mac OS X verfügbar sind.

3.4. Die Fünf-Minuten-Installation

Willkommen, so darf man durchaus sagen, zur berühmten Fünf-Minuten-Installation von WordPress. Nun gut, seien wir ehrlich, etwas länger dauert es insgesamt schon, bevor WordPress läuft. Wie man vorgeht, ist unter <http://elb.tips/013> genauer beschrieben. Im Normalfall reicht die folgende Zusammenfassung vollkommen aus:

- Sie benötigen zunächst **FTP-Zugang** zu Ihrem Webservice, diesen erhalten Sie im Kundenmenü Ihres Hosters. Tragen Sie die Zugangsdaten in Ihr FTP-Programm ein, und testen Sie die Verbindung.
- Ebenfalls im Kundenmenü Ihres Hosters erhalten Sie die Daten für die **MySQL-Datenbank**. Wenn noch nicht vorhanden, legen Sie eine neue Datenbank an und notieren Sie sich Datenbankname, Benutzername, Passwort und eine Hostadresse, sollte diese nicht „localhost“ lauten.

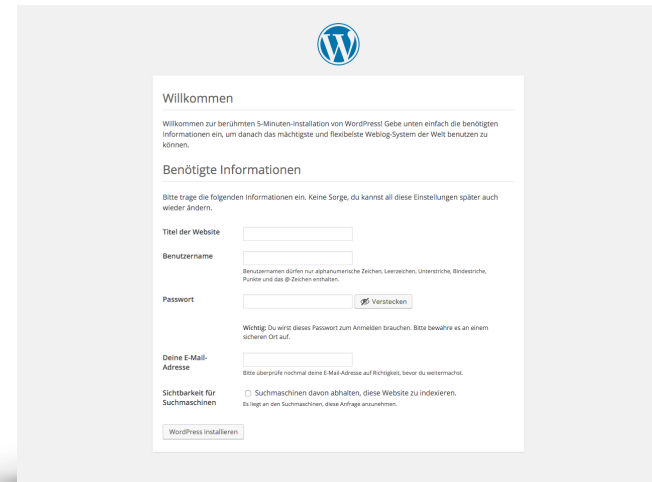
- Danach laden Sie sich die neueste Version von WordPress auf der deutschen Website <http://elb.tips/014> herunter. Entpacken Sie das Paket, Sie sehen nun in dem Verzeichnis „wordpress“ die in Kapitel 1 beschriebene Ordnerstruktur vor sich.
- Laden Sie nun den Verzechnisinhalt (also nicht den „wordpress“ genannten Ordner, sondern dessen Inhalt) auf Ihren Webservice mittels FTP hoch.
- Bleiben Sie locker.
- Im Normalfall reicht es jetzt, im Browser Ihre neue Domain aufzurufen, um zur folgenden Installationseingabe zu gelangen:



- Folgen Sie den Anweisungen, und im Nu haben Sie Ihre eigene WordPress basierte Website vor sich.

In den meisten Fällen sollte der oben beschriebene Weg zum Ziel führen, wenn die Installation aber bei Ihnen nicht so einfach funktioniert, folgen Sie den nächsten Anweisungen:

- Öffnen Sie die Datei **wp-config-sample.php** mit einem einfachen Texteditor (Notepad, Windows-Editor, Mac TextEdit, jedoch **nicht** Word oder OpenOffice Writer!) und fügen Sie an die markierten Stellen die erforderlichen Datenbankdaten und die Sicherheitsschlüssel ein.
- Wichtig ist, dass Sie den Platzhaltertext der Sicherheitsschlüssel durch einmalige Zeichenketten ersetzen. Auf der offiziellen Seite **WordPress.org Secret-key Service** (<http://elb.tips/110>) können Sie alle Schlüssel generieren lassen.
- Jetzt diese Datei unter dem neuen Namen **wp-config.php** abspeichern und - falls noch nicht geschehen - auch auf den Server hochladen.
- Rufen Sie im Browser Ihre neue Domain auf, um zur folgenden Installationseingabe zu gelangen.



- Sollte das nicht klappen, starten Sie die Installation, indem Sie mit dem Browser zu der Seite **install.php** surfen. Sie liegt relativ zu den Daten, die hochgeladen wurden, im Unterordner „wp-admin“. Beispiel:
<http://www.ihrewebsite.de/wp-admin/install.php>
- Es öffnet sich folgende Seite, auf der man die geforderten Informationen eingibt.
- Danach ist das in Kapitel 1 beschriebene Backend zu Ihrer WordPress immer unter **<http://www.ihrewebsite.de/wp-admin/>** erreichbar.

3.5. Hosting auf WordPress.com

Eine Hosting-Alternative ist WordPress.com. Der kommerzielle Arm von WordPress bietet Hosting, Domain-Registrierung und Installation aus einer Hand. Zur Zeit sind dort rund 60 Millionen Websites registriert. Dies liegt auch daran, dass die WordPress-Grundausstattung dort gratis ist, man kann somit wunderbar testen, ob einem das CMS gefällt. Erst wenn man eine eigene Domain registrieren und erweiterte Funktionen nutzen möchte, wird eine jährliche Gebühr (zur Zeit 99 \$) fällig.

Allerdings: Sie werden bei WordPress.com im Backend zunächst eine andere Benutzeroberfläche vorfinden. Das neue Interface nennt sich „Calypso“. Die Anleitungen in diesem Buch beziehen sich auf das klassische Interface „WP Admin“, was aktiviert werden kann.

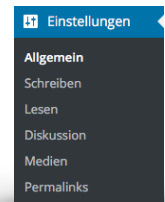
3.6. Die wichtigsten Einstellungen prüfen

Nach dem Login landen Sie immer im „Dashboard“ des WordPress-Backend, einer Übersichtsseite, deren Inhalte Sie oben rechts über „Optionen“ bestimmen können. So können Sie beispielsweise gleich sehen, ob jemand einen neuen Kommentar geschrieben hat oder eine

neue Bestellung für ein Produkt eingegangen ist. Nun gilt es, Ihre Website mit den grundlegenden Konfigurationen zu versehen. Dazu wählen Sie links im Menü den Punkt **„Einstellungen > Allgemein“** aus.

Beachten Sie die folgenden Mindestanpassungen:

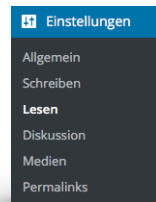
- „Titel der Website“ und „Untertitel“ sind nicht nur wichtig, weil sie im Titel des Browserfensters sichtbar sind, sondern vor allem, weil diese Einträge in der Suchergebnisliste von Google erscheinen.
- Die Punkte „WordPress Adresse (URL)“ und „Website-Adresse (URL)“ können Sie erst einmal so lassen, wir kommen später darauf zurück.
- Die unter „E-Mail-Adresse“ eingetragene Adresse muss erreichbar sein, das System kommuniziert darüber mit Ihnen.
- Als Zeitzone wählen Sie in Deutschland „Berlin“ und nicht einen UTC-Wert. Dann klappt es auch mit der Sommerzeit. Wir haben für die Aufnahme von Hamburg in die Auswahlbox plädiert, sind aber bislang nicht erhört worden :-)



- „Sprache des Blogs“: Dies ist die Hauptsprache der Website. Sie bestimmt die Ansprache in Back- wie Frontend.

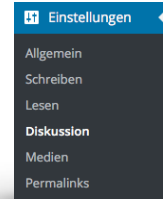
Jetzt geht es zum Menüpunkt „**Einstellungen > Lesen**“

- Hier entscheiden Sie, ob die Startseite Ihrer Website Ihre Blogbeiträge oder eine statische Seite zeigt. Solch eine klassische Landingpage müssen Sie natürlich erst erstellen, bevor Sie sie hier auswählen können. Obacht: Die hier vorgenommenen Einstellungen können von einem Theme (s. Kapitel 7) überschrieben werden. Dann wird in den Optionen des Themes bestimmt, welche Seite wo erscheint.
- Den „Newsfeed“ (RSS-Feed) Ihrer Website erreichen Sie über <http://ihre-domain.de/feed>. Mittels eines RSS-Feeds kann der Besucher Ihres Blogs die Beiträge abonnieren und bleibt so auf dem neuesten Stand. Interessiert Sie dieses Thema, empfehlen wir die folgende Lektüre: <http://elb.tips/111>.
- „Suchmaschinen-Sichtbarkeit“ bestimmt, ob die Suchmaschinen Ihre Website in ihren Katalog mit aufnehmen (indexieren) oder nicht. Dies ist eine Kann-Norm, die großen Suchmaschinen halten sich daran. Aber: Ihre Site wird nicht unsichtbar, wenn Sie diesen



Punkt aktivieren. Um eine gesamte Website wirklich vom Radar der Crawler zu nehmen, verwenden wir gern das Plug-in „**Network Privacy**“ (<http://elb.tips/015>).

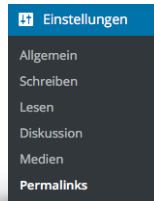
Navigieren Sie anschliessend zu „**Einstellungen > Diskussion**“. Dieser Punkt ist vor allem dann interessant, wenn Sie auf Ihrer Website bloggen und Kommentare zulassen wollen.



- Die ersten vier Checkboxes sollten Sie aktivieren.
- Was genau Pingback und Trackback sind, ist hier gut erklärt: <http://elb.tips/163>
- Wichtig ist die Sektion, in der Sie festlegen, ob Sie eine E-Mail gesendet bekommen, wenn jemand einen Kommentar schreibt oder ein Kommentar auf Freischaltung wartet. Beides sollten Sie aktivieren.
- Haben Sie schon einmal einen Kommentar eines Autors genehmigt, können Sie WordPress zudem anweisen, dass dieser Autor Kommentare schreiben darf, die nicht durch Sie freigeschaltet werden müssen.

- Sie können eine schwarze Liste von Kommentatoren einrichten, die durch SPAM auffällig geworden sind. Ein nützliches Plug-in ist **Antispam Bee** (<http://elb.tips/112>).
- „Avatare“ sollten Sie aktivieren. Wenn Sie einen Blog mit tatsächlich aktiver Diskussionskultur planen, dann lohnt sich ein Blick in diesen Beitrag (<http://elb.tips/016>) von uns, der den Umgang mit sinnig-sinnlichen Avataren beschreibt.

Jetzt noch zum Menüpunkt **„Einstellungen > Permalinks“**



- Ein Permalink ist ein dauerhafter Identifikator in Form einer Internetadresse (URL). Sie sollten ihn immer auf „Beitragsname“ stellen. Warum? Suchmaschinen goutieren sowohl „sprechende“ wie kurze URLs. Aus der Adresse <http://elbnetz.com/?p=6718> kann Google nichts lernen, aus <http://elbnetz.com/wordpress-schulungen/> sehr wohl, dass es hier wohl um WordPress-Schulungen geht. Sie können so gezielt Keywords einsetzen. Wählen Sie die datumsbasierten Permalinks nach „Monat und Name“, dann veralten Ihre Beiträge über die Zeit. Auch nicht gut. Noch mehr In-

formationen finden Sie in einem Blogbeitrag von uns: <http://elb.tips/017>

- Planen Sie, umfangreich Beiträge zu schreiben, können Sie diese mittels Kategorien und Schlagworten filtern, um sie für Ihre Besucher leichter zugänglich zu machen. Unter „Kategorie-Basis“ und „Schlagwort-Basis“ können Sie die URL beeinflussen, die für Kategorien und Schlagwörter angezeigt wird. Normalerweise trägt man hier „kategorie“ und „schlagwort“ ein. Dann heißt es in der URL beispielsweise <http://elbnetz.com/kategorie/thema/blogbeitrag/>.

Schauen Sie sich gern auch die weiteren Einstellungen an. Sie sind weitestgehend selbsterklärend. Nach unseren Erfahrungen benötigt man dort nur sehr selten eine Anpassung.

3.7. Nützliche Werkzeuge für Webworker

Grundsätzlich lassen sich die meisten Tätigkeiten an Ihrer Website über das WordPress-Backend verrichten. Gleichwohl gibt es ein paar Werkzeuge, mit deren Umgang Sie sich anfreunden sollten, um produktiv-freudiges Arbeiten zu ermöglichen. FTP, das Tool zum Übertragen von Dateien haben Sie schon in Kapitel 3.3 kennengelernt. Ein

weiteres Werkzeug wurde ebenfalls schon genannt, es ist der **Texteditor**, mit dem Sie kleinere Einträge in Dateien bearbeiten können. Diesen haben Sie bereits angewendet, als Sie die wp-config.php angepasst haben. Für Windows steht mit **Notepad++** (<http://elb.tips/020>) ein wunderbarer Gratis-Editor zur Verfügung, bei Mac reicht schon das mitgelieferte **TextEdit**. Auch sehr beliebt ist das kostenpflichtige „**Text Wrangler**“ (<http://elb.tips/019>).

Um die Tiefen Ihrer Website und deren Stellung im Internet zu prüfen sind die **Google Search Console** (<http://elb.tips/092>) sehr nützlich. Mit dem Dienst können Sie prüfen, wie Google Ihre Website sieht, ob einzelne Seiten nicht erreichbar sind, oder ob Sicherheitsprobleme bestehen. Vor allem aber können Sie erkennen, welche Suchanfragen zur Ihrer Website geführt haben, welche Keywords Google für Ihre Website gespeichert hat, und wer auf Ihre Website verlinkt. Für alle SEO-Maßnahmen, die wir in Kapitel 12 genauer besprechen, ist die Google Search Console unabdingbar.

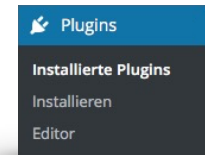
Keine Website kommt ohne Bilder aus. Um Bilddateien zu bearbeiten, sei es in Zuschnitte oder Größe, sei es um sie farblich anzupassen, stehen eine Reihe von Werkzeugen zur Verfügung. Für die wenigsten lohnt sich ein so mächtiges und teures Programm wie Photoshop.

Eine solide Gratis-Alternative für Windows ist **Paint.net** (<http://elb.tips/021>). Wenn man mit vielen Dateien hantiert, hilft **IrfanView** für Windows weiter (<http://elb.tips/022>).

In der Mac-Welt bietet sich das beliebte und kostengünstige **Pixelmator** (<http://elb.tips/023>) an, das im Vergleich zu Photoshop kaum Wünsche offen lässt und leicht zu bedienen ist.

3.8. Plug-ins

Mit den „Plug-ins“ nähern wir uns einer Kernfunktion von WordPress. In leichter Übertreibung kann man sagen, dass durch Plug-ins das Leben und Arbeiten mit WordPress erst so richtig schön wird. Was sind Plug-ins? Plug-ins sind kleine Programmpakete, mit denen sich die Funktionalität von WordPress nach den eigenen Bedürfnissen anpassen und erweitern lässt. Im Backend können Sie unter dem Menüpunkt **Plugins** einsehen, welche Helfer bereits installiert sind. In der Grundversion sind das nur wenige.



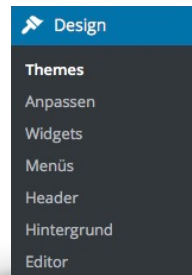
Sie benötigen einen Shop? Mit „WooCommerce“ steht ein weit verbreitetes Plug-in zur Verfügung, das aus WordPress eine vollwertige E-Commerce Lösung macht. Sie wollen ein Diskussionsforum zu

einem Thema aufsetzen? Installieren Sie „bbPress“ (<http://elb.tips/024>) und greifen Sie, wie immer bei WordPress, auf eine große Community zu, die Ihnen bei Fragen hilft (und in die Sie später auch einsteigen sollten, damit WordPress weiter wächst). Ihre deutsche Website soll bald auch auf Englisch erscheinen? Wählen Sie „WPML“ (<http://elb.tips/025>), das zur Zeit beste Plug-in für die Mehrsprachigkeit. Sie wollen die Ladezeiten Ihrer Website optimieren? Installieren Sie „Comet Cache“ (<http://elb.tips/065>). Aber auch viele kleine Funktionserweiterungen werden mit den zigtausend Plug-ins ermöglicht. Man könnte fast behaupten, dass es nichts gibt, was es nicht gibt. Die riesige Community hat fast für jede Herausforderung eine Lösung geschaffen und veröffentlicht.

Wie Sie das richtige Plug-in finden und gekonnt mit ihm umgehen, das erklären wir detailliert in Kapitel 8.

3.9. Themes

In unseren Workshops erleben wir immer wieder, dass beim Thema „**Themes**“ echte Freude aufkommt. Denn nun geht es endlich an die optische Umsetzung der Ideen, Inhalte und Funktio-



nen. In WordPress übernehmen die Themes das Design Ihrer Webseiten. Sie gießen die Inhalte in eine Form. Erinnern Sie sich: in WordPress sind Formen und Inhalte getrennt, letztere liegen in der Datenbank, erstere werden durch Formatvorlagen bestimmt. In anderen Content-Management-Systemen wie beispielsweise „Joomla“ heißen solche Formatvorlagen „Templates“, in WordPress halt Themes.

WordPress bringt in der Basisinstallation bereits einige Themes wie beispielsweise „Twenty Seventeen“ mit, um Inhalte im Frontend darzustellen. Sie erreichen sie im Backend über **Design > Themes**. Probieren Sie ruhig einmal aus, eines der vorhandenen Themes zu aktivieren und betrachten Sie Veränderungen im Frontend. Frappierend, nicht wahr? In der Theorie sollte es möglich sein, eine Website mit Seiten, Bildern und Beiträgen in einem bestimmten Theme aufzubauen und später das Theme zu wechseln. In der Praxis klappt das nicht immer reibungslos, weil es zu Verschiebungen von Elementen im Layout kommt. Dazu später mehr. Aus diesem Grund ist es wichtig, das gewünschte Design klug auszuwählen, um einen allzu schnellen Theme-Wechsel zu vermeiden.

Wie Sie Themes installieren und auf Ihre Bedürfnisse anpassen, darauf gehen wir näher in Kapitel 7 ein.

GUT ZU WISSEN

Live-Vorschau

Wir weisen gern in unseren Workshops darauf hin, dass Sie vor der Aktivierung eines Themes unbedingt die Live-Vorschau anklicken sollten. Es kann immer sein, dass ein Theme nicht mit den installierten Plug-ins kompatibel ist. In diesem Fall erhalten Sie beim Aufruf Ihrer Website einen weißen Bildschirm, gern auch als „The White Screen of Death“ bezeichnet.

Das Problem kann zwar schnell behoben werden, indem man via FTP-Zugang das entsprechende Theme-Verzeichnis umbenennt oder löscht (WordPress greift dann automatisch auf ein Standard-Theme zurück), aber die Mühe kann man sich ja auch gern sparen.

BUCHBESTELLUNG



Thorsten Faltings & Jörg Auf dem Hövel

Der WordPress-Workshop

Die nötigen Schritte zu einer erfolgreichen Website mit WordPress

E-Book 151 Seiten

Nur 9,90 €

<https://elbnetz.com/wordpress-buch/>